

## Literatur

1. Gerlach FM, Abholz H-H, Berndt M et al. Konzept zur Entwicklung, Verbreitung, Implementierung und Evaluation von Leitlinien für die hausärztliche Praxis für den DEGAM-Arbeitskreis ‚Leitlinien‘. [www.degam.de](http://www.degam.de) (Zugriff am 01.07.2008)
2. Laux G. Zahlen aus dem Content-Projekt [www.content-info.org](http://www.content-info.org) (Mündliche Mitteilung, Stand: April 2008)
3. Scherer M, Chenot J-F. Die körperliche Untersuchung bei Nackenschmerzen. *Z Allg Med* 2007; 83: 507–521
4. Scherer M, Niebling W. Die Primärversorgung von Patienten mit Nackenschmerzen. *Z Allg Med* 2005; 81: 348–358
5. Sielk M, Brockmann S, Wilm S. Qualitative Forschung – Hineindeuten in oder Abbilden von Wirklichkeit? *Z Allg Med* 2004; 80: 334–342
6. Flick U, von Kardoff E, Steinke I. Was ist qualitative Forschung? Einleitung und Überblick. In: Flick U, von Kardoff E, Steinke I, (Hsg.) *Qualitative Forschung. Ein Handbuch*. Reinbek: Rowohlt; 2000: 11–29
7. Weismann N, Brockmann S, Bous F, et al. Haltungen und Urteile von Ärzten und ihren Patienten bei Einführung einer leitliniengestützten Therapie des akuten Rückenschmerzes. *Z Allg Med* 2003; 79: 448–52
8. Mayring P. Qualitative Inhaltsanalyse. In: Flick U, von Kardoff E, Steinke I (Hsg.) *Qualitative Forschung. Ein Handbuch*. Reinbek: Rowohlt; 2000: 468–475
9. Peloso PM, Gross AR, Haines TA, et al. Medicinal and Injection therapies for mechanical neck disorders. *Cochrane Database Syst Rev* 2007; CD000319
10. Hasenbein U, Frank B, Wallesch C-W. Die Akzeptanz von Leitlinien und Problemen bei ihrer Implementierung. *Akt Neurol* 2003; 30: 451–461
11. Freemantle AC, Sweeney K. Why general practitioners do not implement evidence: qualitative study. *BMJ* 2001; 323: 1100–4
12. Egidi G, Gebhardt K. Erfahrungen mit der Leitlinie „Brennen beim Wasserlassen“. *Z Allg Med* 2003; 79: 181–186
13. Hummers-Pradier E, Scheidt-Nave C, Martin H, et al. Simply no time? Barriers to GPs' participation in primary health care research. *Fam Pract* 2008; 25: 105–12
14. Beyer M, Gensichen J, Gerlach FM. Aktive Teilnahme an Forschung sollte als zertifizierte ärztliche Fortbildung anerkannt werden – ein Verfahrensvorschlag. *Z Allg Med* 2006; 82: 18–20

## KONGRESSE

### Einladung zur Expertentagung für Medizinische Fachangestellte (MFA) an der Universität Witten/Herdecke

Die Versorgung der Patienten im hausärztlichen Bereich ist bei rückläufigen Allgemeinartzahlen in vielen Regionen, bei immer älter werdender Bevölkerung und bei zunehmend komplexeren Aufgaben nicht mehr allein von Ärzten sicherzustellen. Der Rolle der MFA kommt daher im Praxisteam eine wachsende Bedeutung zu. Viele Aktivitäten, Fortbildungen und Forschungsprojekte sind seit einigen Jahren angelaufen, um einerseits den Hausarzt durch MFA zu unterstützen und ihn bei der Patientenversorgung zu entlasten, andererseits MFA die dafür notwendige Qualifizierung zu vermitteln.

Viele MFA-Kolleginnen und viele Hausärzte haben nicht den Überblick

darüber, was es schon alles an Modellen und Möglichkeiten gibt. Daher laden die Arbeitsgemeinschaft der wissenschaftlich interessierten MFA in der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM) und das Institut für Allgemeinmedizin und Familienmedizin an der Universität Witten/Herdecke

#### am 13.05.2009 von 10–16 Uhr

herzlich zu einer Expertentagung für MFA ein. Vor Ort werden qualifizierte Referenten aus Projekten wie z.B. AGNES und VerAH sein, außerdem Kolleginnen, die bereits im Bereich Case Management Erfahrungen machen konnten. Was für die Zukunft als Hindernisse, aber auch als Chancen auf die MFA zu-

kommen, wollen wir von Kolleginnen vom Berufsverband erfahren und miteinander diskutieren.

Moderiert wird die Expertentagung von Iris Schluckebier (MFA und Leiterin des MFA-Qualitätszirkels an der UWH). Wir freuen uns auf spannende Vorträge, interessante Gespräche und Diskussionen. Denn wenn das Praxisteam in Zukunft noch mehr zusammenrückt, sollten diejenigen mitreden, die auf diesem Gebiet arbeiten und die neuen Aufgaben erfüllen.

Weitere Informationen über Iris Schluckebier, Institut für Allgemeinmedizin und Familienmedizin der UWH, Alfred-Herrhausen-Str. 50, 58448 Witten; E-Mail: [i.schluckebier@helimail.de](mailto:i.schluckebier@helimail.de)